

KÖWI JOUR NAL



Unabhängiges und überparteiliches
Magazin der Königswinterer
Wählerinitiative e.V. (KöWI).

Ausgabe #01 | 2022

SENIORENVERTRETUNG KOMMT Seite 2

MEHR KINDERGARTEN-PLÄTZE Seite 5

KLIMASCHUTZ SCHAFFT LEBENSQUALITÄT Seite 7

... UND VIELES MEHR

JETZT SIND DIE KINDER AN DER REIHE

Mehr Kitaplätze, mehr Kinderschutz,
mehr Mitbestimmung!

köwi
ökologisch sozial lokal



Solidarität und Hilfe:

Königswinter steht an der Seite der Ukraine

Mit zwei eindrucksvollen Kundgebungen in der Altstadt und in Oberpleis zeigten die Königswinterer, dass sie in dem Vernichtungskrieg Russlands auf der Seite der Ukraine stehen.

Bürgermeister Lutz Wagner: „Ich bin dankbar für die große Solidarität in unserem Land. Das wird Putin zwar nicht stoppen, aber wir unterstützen damit die politisch Verantwortlichen. Und wir zeigen den Menschen hier und in Europa, dass wir an der Seite derer stehen, die für ein Leben in Freiheit und für demokratische Rechte kämpfen.“

Aber es geht auch um praktische Hilfe für die Geflüchteten aus der Ukraine. Mitte Mai waren es 422, die in Königswinter angekommen sind. Davon konnten 290 Menschen in privaten Wohnungen untergebracht werden. 58 wohnen in Flüchtlingsheimen.



→ *Bürgermeister Lutz Wagner auf einer der beiden Kundgebungen*

Weitere private Angebote werden geprüft, die Turnhalle am Palastweiher musste allerdings vorübergehend belegt werden. Inzwischen konnten freie Wohnungen in Häusern am Stadtgarten genutzt werden, die für

einen Neubau abgerissen werden sollen. Außerdem steht das ehemalige Hotel Loreley zur Verfügung.

Zudem können bereits viele Kinder in die Kita und in eine Schule gehen. Ein „Brückenprojekt“ in der ehemaligen katholischen Kita in Niederdollendorf für Mütter und Väter mit Kindern geht an den Start. Viele Schulmaterialien wurden spontan gespendet. Und nicht wenige Ukrainer/innen haben, wenn sie die Bescheinigung der Ausländerbehörde beibringen können, bereits einen Job gefunden. Die Gastronomie freut sich.

Das Netzwerk Integration Königswinter ist die Anlaufstelle für Spenden aller Art sowohl für die Familien, die in Königswinter bleiben als auch für Flüchtlinge, die sich noch im Grenzgebiet aufhalten. Cornelius Henze von NIK: „Die Spendenbereitschaft ist überwältigend. Das ist praktische Solidarität.“ ■

Gesucht: Seniorenvertreterinnen und -vertreter



→ Freut sich auf rege Beteiligung:
Dr. Angelika Spicker-Wendt

Die Köwis haben „Bürgerbeteiligung“ zu einem zentralen Thema im Wahlkampf 2020 gemacht. Die Umsetzung ist mit dem ‚Ausschuss für Bürgerbeteiligung‘ schon in vollem Gange.

Auch eine Seniorenvertretung (SV) ist eine Form von Bürgerbeteiligung – in diesem Fall der Königswinterer Bürgerinnen und Bürger über 60 Jahre. Und davon gibt es derzeit mehr als 10.000 in unserer Stadt! Schon im Mai 2021 haben die Köwis der Sozialverwaltung einen Satzungsentwurf für eine von der Politik, den Konfessionen und den Wohlfahrtsverbänden vollkommen **unabhängige, ehrenamtlich tätige** Seniorenvertretung vorgelegt. Der Entwurf wurde am 9. Mai 2022 im Stadtrat mit den Stimmen der Koalition, der Linken gegen die Stimmen der CDU verabschiedet.

Und dafür werden engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger gesucht. Eine Seniorenvertretung ist nämlich umso wirkungsvoller, je deutlicher sie sich in einer Kommune bekanntmachen und Gehör verschaffen kann.

Die Aufgaben einer Seniorenvertretung sind sehr vielfältig. Sie beziehen sich nicht nur auf ältere und alte Menschen, sondern sollen gerade auch gene-

rationenübergreifende Themen und Projekte aufgreifen und fördern. Zum Themenspektrum gehören überdies soziale Themen (wie Altersarmut), Kultur und Bildung, Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt, Verkehr und Mobilität, Bewegung, Sport, Gesundheit und Pflege sowie Inklusion. Weitere Aufgaben können in der Erfragung von Bedürfnissen und Interessen älterer Menschen liegen, die dann ausgewertet und an die Politik und die Verwaltung vermittelt werden.

Die Rechte der Seniorenvertretung sind in der Satzung verankert. Die Seniorenvertretung hat Antrags- und Rederecht in allen Ausschüssen der Kommune; in den Sitzungen des Ausschusses für Soziales, Generationen und Integration wird ein ständiger Tagesordnungspunkt für die Belange der Seniorenvertretung festgelegt.

In der 2. Jahreshälfte 2022 soll die Wahl zur Seniorenvertretung durchgeführt werden. Eine hohe Wahlbeteiligung würde die Stimme einer Seniorenvertretung im kommunalen ‚Konzert‘ beträchtlich verstärken.

Deshalb:

- Engagieren Sie sich!
- Informieren Sie sich über weitere Details bei angelika.spicker-wendt@koewi-online.de
- Ermuntern Sie Bekannte oder Freunde, sich (ebenfalls) zu engagieren!
- Stärken Sie die Seniorenvertretung, indem Sie an der Wahl teilnehmen und auch andere Seniorinnen und Senioren darauf hinweisen!
- Sammeln Sie schon jetzt Themen, die eine Seniorenvertretung Königswinter behandeln und angehen sollte!

Der Weiher kann gerettet werden

Kleines Juwel und großes Sorgenkind: Das ist der Weiher am Ortseingang von Heisterbacherrott, eingerahmt von der Nikolauskapelle aus dem 13. Jahrhundert und dem historischen Fronhofgebäude (heute „Haus Schlesien“).



→ Frank Mehlis, Bernd Neelshen und Wolfgang Körver vertreten die Bürgerinitiative

Der Weiher verschlammte in regelmäßigen Abständen auf Grund mangelnder Frischwasserzufuhr, der starke Eintrag von Laub und Gänseexkrementen lässt das Wasser zusätzlich versauern. Mit anderen Worten: Der Weiher ist „faktisch tot“, er wird zur stinkenden Kloake. Ihn zu entschlammen und ihm regelmäßig Frischwasser zuzuführen, würde jedoch eine halbe Million Euro kosten.

Deshalb stellte Frank Mehlis, Köwi-Mitglied, die Idee einer Bürgerinitiative aus Heisterbacherrott vor, den Weiher mit finanzieller und logistischer Unterstützung von Stadt, Verwaltung und weiteren Akteuren in Eigenregie zu reinigen. In Bad Honnef hat es dies bereits gegeben. Frank Mehlis betonte, man sei sich bewusst, dass dies teilweise „Knochenarbeit“ sei. Da der Weiher den Bewohnern von Heisterbacherrott aber sehr am Herzen liege, wolle man möglichst viele Unterstützer/innen in das Projekt miteinbeziehen. Erste Gespräche mit Vertretern von Bürgervereinen und dem Junggesellenverein sind positiv verlaufen. ■

Vinxel: Neues Dorfzentrum

Es kommt Bewegung in die Bebauung des Hobshof-Geländes:

Der Investor ist nach intensiven Dialogen den Wünschen der Vinxeler Bürger/innen entgegengekommen, neben einer Wohnbebauung auch künftig wieder eine Stätte der Begegnung zu haben. Angelehnt an den alten Grundriss des Hobshofs entstünde ein veritabler Dorfplatz, umgeben von einem Café, Geschäften und einer Tagespflegeeinrichtung für Senioren. Dazu ein Raum für die Vereine des Dorfes - endlich eine ansprechende Umgebung für die vielen Aktivitäten im Dorf. In den anstehenden Gremiensitzungen und im Bürgerbeteiligungsverfahren zum Bebauungsplan Nr. 50/18 „Kapellenweg West/Holtorfer Straße“ werden noch viele Details zu besprechen sein – z.B. hinsichtlich der Form der Gebäude, aber die bisherige Entwicklung stimmt hoffnungsfroh.



→ Köwis besichtigen das Baugebiet

Schluss mit weiterer Bebauung !

Angesichts dieser Planung ist auch die Bebauung weiterer Freiflächen im Ortsteil Vinxel neu zu bewerten. Für KöWI und die Koalition sind die im Bebauungsplan Nr. 50/19 definierten Potenzialflächen für „Neue Wohngebiete westlich und östlich der Holtorfer Straße“ nicht mehr mit den im November 2021 beschlossenen kommunalen Klimaschutzzielen der Stadt vereinbar. Wir haben deshalb die Aufhebung dieser Aufstellungsbeschlüsse eingeleitet. ■

Keine Bebauung vom Rhein bis Hauptstraße



→ Die Bebauung vom Sumpfweg bis zur Hauptstraße ist gestoppt.

Nach dem Beschluss, den **Bebauungsplan für den Sumpfweg-Süd aufzuheben**, hatte der Investor nur noch auf **einem Streifen entlang der Hauptstraße nach § 34 Baugesetzbuch bauen wollen. Jetzt liegen Stellungnahmen der zuständigen Behörden vor. Das Urteil ist klar:**

Die **Bezirksregierung Köln** und die **Obere Bauaufsichtsbehörde** beim Rhein-Sieg-Kreis sehen den gesamten Bereich als Außenbereich im Sinne des § 35 BauGB, d.h. keine Bebauung. Das **Dezerat Wasserwirtschaft** äußert vor dem Hintergrund der Hochwasserschutzverordnung (BRPHV) starke Bedenken. Der **Landesbetrieb Straßenbau** lehnt eine

Zustimmung zu den beantragten Vorhaben an der Hauptstraße aus straßenrechtlicher Sicht ab.

Jürgen Koenemann (KöWI-Sprecher Stadtentwicklungsausschuss): „Auf der Basis gehen wir den Weg für Natur- und Hochwasserschutz konsequent weiter. Die Koalition hat gegen den Widerstand der CDU im März 2022 beschlossen, die Aufhebung weiter voranzutreiben und im Flächennutzungsplan die Flächen entlang der Hauptstraße als Grünflächen zu bestimmen.“ Konsequent werden auch die Bauvoranfragen des Investors abgelehnt. Die Veränderungssperre gilt. Dem Investor und den Anwohnern steht der Rechtsweg offen, aber der Kurs stimmt. ■

Vorbildlich beim Ladesäulen-Ausbau

Elektroautos boomen. Aber **der Marktanteil ist immer noch gering. Der Grund: Zu wenig Ladesäulen in nächster Umgebung. Königswinter steht mit 18 Ladesäulen nach Siegburg und Troisdorf an dritter Stelle im Rhein-Sieg-Kreis, in dem es insgesamt bisher nur 184 Ladesäulen gibt. Davon sind 36 Schnell-Ladestationen.**

Der weitere Ausbau geht in Königswinter nun mit großen Schritten voran. Das Bundesverkehrsministerium hat für ein

Konzept einen Zuschuss von 19.200 € zugesagt. Das sind 80 % der Gesamtkosten. Ein Ladeinfrastrukturkonzept wird nun zusammen mit Mobilitätsanbietern und Gewerbetreibenden in Auftrag gegeben. Geprüft wird nicht nur, an welchen Standorten weitere öffentlich zugängliche Ladesäulen errichtet werden können, sondern auch, wo die Ladesäulen mit dem Strom aus Photovoltaikanlagen gespeist werden können. Denn die Ladesäulen sollen grundsätzlich mit Ökostrom betrieben werden. ■



Kitaplätze, Mitbestimmung, Kinderschutz und mehr: „Jetzt sind wir an der Reihe!“

→ Endlich genug Kindergartenplätze

Nach langer Durststrecke, in der manche Eltern verzweifelt waren, ist es endlich so weit: Bis auf Ittenbach werden in diesem Jahr alle Kinder über drei Jahren einen Kindergartenplatz bekommen.

So stellt die Kindertagesstätte am Hallenbad in der Altstadt 52 Plätze zur Verfügung. Ebenso viele Plätze bietet die Kita am Limperichsberg in Thomasberg, die noch in diesem Jahr eröffnet wird. Der Fröbel-Kindergarten „Schneckenhaus“ wird um eine Gruppe mit zehn Kindern erweitert. Die Kita „Rappelkiste“ zieht in das „Mosaik“-Gebäude – das ist die ehemalige Paul-Moor-Schule – um und wird ebenfalls um eine Gruppe erweitert. Neu ist auch, dass immer dann, wenn ein neues Wohngebiet geplant wird, von vornherein an eine Kita gedacht wird. Leider wurde in der Vergangenheit erst gebaut und danach eine Kita geplant. Und wichtig: Dass viele Kita-Gruppen überbelegt sind, kann kein Dauerzustand sein. Die Verwaltung plant, die Überbelegung von 80 auf 45 Plätze abzubauen.

→ Kinder haben etwas zu sagen

Kinder und Jugendliche sollen künftig über ihre eigenen Belange am Wohnort mitbestimmen können. Mit diesem Vorstoß der Koalition hat sich jetzt der Jugendhilfeausschuss beschäftigt. Der Ausschuss für Bürgerbeteiligung wird dazu ein Konzept entwickeln.

Pilotprojekte gab es bereits zum neuen Jugendplatz am Peter-Breuer-Stadion und zum Spielplatz an der neuen Kita Hallenbad. Auch das Kinder- und Jugendforum und das Format „Speed-Debating“ sollen beibehalten werden. Neu ist, dass in Bebauungsplänen wenn Spiel- und Jugendplätze ausgewiesen werden und wenn Spielflächen erneuert werden, Kinder und Jugendliche an der Gestaltung beteiligt werden.

→ Voller Erfolg: Kinderschutzprojekte

In Königswinter wird mehr für den Kinderschutz getan. Die Koalition hat auf Vorschlag der Köwi-Fraktion bereits in den Haushalt 2021 Mittel für Präventionsprojekte im Kinder- und Jugendbereich eingestellt, die auch in diesem Haushalt weitergeführt wurden. Nach Abfrage durch die Verwaltung konnten an den Schulen, die Bedarf und Kapazität angemeldet hatten, verschiedene altersgerechte Projekte im Bereich der Gewalt- und Suchtprävention bzw. zur Selbstbehauptung durchgeführt werden. Auch das Thema Schutz vor sexuellen Grenzverletzungen konnte behandelt werden. Nach einer Evaluation durch den Stadtjugendpfleger zeigte sich, dass die Projekte in den Schulen gut angenommen wurden. Weitere Veranstaltungen werden gewünscht. Grund genug, die Mittel ein weiteres Mal in den Haushalt einzustellen. Im Jugendhilfeausschuss wird nun über die Einrichtung einer Prä-

ventionskette gesprochen, die vom Balyalter bis zur Berufstätigkeit reicht.

→ Mehr Stunden für Schulsekretariate

Mit dem „Königswinterer Modell“, das die Verwaltung im Auftrag der Koalition für die Grundschulen und die Förderschule im Stadtbereich entwickelt hat, können die Schulsekretariate bald stunden- und tageweise aufgestockt werden. Dies verabschiedete der Schulausschuss im Februar nun endgültig.

Nach einem intensiven Gespräch mit allen Schulleitern und -leiterinnen, die bei einem durch Initiative der Köwi-Fraktion wieder einberufenen „Runden Tisch – Schule-Politik“ ihren Bedarf aufgezeigt haben, konnten auch endlich die Skeptiker der Opposition überzeugt werden, unserem Antrag zuzustimmen. „Der direkte Austausch mit den Schulleitungen ist uns wichtig“, so Cora Ridder, Ratsmitglied und Schulausschussvorsprecherin der Königswinterer Wählerinitiative, „da nur durch den direkten Kontakt miteinander Probleme thematisiert und schnell behoben werden können.“ Ob es zu einer Einstellung von zwei oder drei neuen Schulsekretärinnen kommen wird, gilt es abzuwarten. Erst werden mit den Sekretärinnen an den jeweiligen Schulstandorten Gespräche geführt, inwieweit sie die stundenweise Aufstockung der Sekretariate mittragen können. Dafür sind zum Teil Vertragsänderungen notwendig. ■



→ Antje Fehrs täglicher Kampf gegen die Klimakatastrophe

Interview mit der Klimaschutzmanagerin Antje Fehr:



„Lebensqualität durch Klimaschutz sichern!“

Frau Fehr, seit 2/2021 besetzen Sie die Stabsstelle Klimamanagement in Königswinter. Was treibt Sie an?

Wir müssen uns endlich bewusstmachen, dass wir eine existenzielle Klimakatastrophe abzuwenden haben und dafür kaum mehr Zeit bleibt. Nach dem Studium des Umweltschutzingenieurswesens habe ich Erfahrungen in meinen vorherigen Jobs gesammelt. Heute sehe ich in den Möglichkeiten, die meine Stelle in Königswinter eröffnet, eine Chance, gemeinsam mit Verwaltung, Politik und Bürgerinnen und Bürgern den Klimaschutz in Königswinter voran zu bringen.

Wenn wir von Klimaschutz sprechen, entsteht schnell der resignative Gedanke: teuer, langfristig, lohnt sich ja kaum – was erwidern Sie?

Teuer wird es vor allem, wenn wir nicht mit aller Kraft für den Klimaschutz eintreten. Wenn wir alleine den Klimawandel auch nicht stoppen können, ist jeder Beitrag unendlich wichtig und hat eine Strahlkraft auf andere. Es ist wichtig zu sehen, dass mit dem Klimaschutz sehr viele positive Aspekte für jeden Einzelnen verbunden sind. Gerade die Situation in der Ukraine zeigt, wie wichtig es

ist, von fossilen Energielieferungen unabhängig zu werden. Durch Klimaschutz können wir beispielsweise ein verbessertes Mikroklima vor Ort erreichen, die Luft verbessern, wir können die lokale Wertschöpfung steigern, indem wir z.B. Photovoltaikanlagen errichten statt viel Geld für fossile Energie an autokratische Staaten zu zahlen. Wir können durch zukunftsweisende Planung die Lebensqualität für uns und folgende Generationen sichern, z.B. durch Gründächer, die durch ihren kühlenden Effekt es uns auch in Hitzesommern noch unter unseren Dächern aushalten lassen.

Beschreiben Sie bitte anhand konkreter Beispiele die Komplexität und Bandbreite Ihrer Aufgaben.

Die großen Schlagworte sind Energie – Gebäude – Mobilität. Konkret bei meinen Aufgaben erstreckt sich die Bandbreite von der strategischen Konzeption der Klimaschutzaktivitäten über die beratende Begleitung von Projekten der Verwaltung bis hin zu eigenen Projekten, Beantwortung von Bürgeranfragen sowie Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit. Der Klimaschutz spiegelt sich auch in ganz konkreten Projekten wider, so realisieren wir z.B. den Bau einer möglichst klimaneutralen Turnhalle in Oberdollendorf, kümmern uns um den Ausbau der Photovoltaik auf

KÖNIGSWINTER

den städtischen Dächern und haben dafür verschiedene Betreibermodelle geprüft. Das Thema Mobilität knüpft sich an die erforderlichen Veränderungen im öffentlichen Nahverkehr, aber auch an individuelle E-Mobilität. Derzeit wird ein Ladesäuleninfrastruktur-Konzept erstellt.

Dies sind die großen Berge des Klimaschutzes, was wäre denn der Ölberg für Königswinter?

Wachsende Sensibilisierung dafür, wie dramatisch die Lage ist, dass sie aber auch Chancen bietet, die wir ergreifen sollten: Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Ich freue mich beispielsweise, dass wir in der Verwaltung und in den Schulen vollständig auf Recyclingpapier umsteigen werden. Und es sind auch die kleinen Projekte, die konkret die Bürger/innen auf das Thema Klima aufmerksam machen: der Kurs an der VHS Siebengebirge klima.fit, der Klimaschutzpreis der Westenergie – die Bewerbungsphase startet aktuell – die Öffentlichkeitsarbeit zur weltweiten Klimaschutzaktion „Earth Hour“, ein Infostand mit der Energieagentur Rhein-Sieg beim Gartenfest am Drachenparadies, das Pflanzen der Klimabäume am Rhein.

Zum Abschluss zwei Fragen: Wie sieht Ihre Klimavision der Zukunft aus und wie lautet Ihr persönlicher Tipp, wie jeder in Königswinter sofort etwas für das Klima tun kann?

Wir haben in Königswinter Klimaschutz-Leitziele verabschiedet, die sich an der klimawissenschaftlichen Notwendigkeit orientieren. Wenn die Stadt Königswinter als Vorreiterin im Klimaschutz wahrgenommen wird und die Bürger/innen mitziehen, haben wir ein gutes „Zwischenziel“ erreicht. Mein Tipp: noch heute zu einem Ökostromtarif wechseln, am besten mit zertifiziertem zusätzlichen Umweltnutzen und so die eigene Stromwende zu erneuerbarer Energie vollführen! ■

Kunst belebt die Altstadt

Der Königssommer kündigt sich an, und es gibt Neues in der Kulturszene unserer Stadt. HOTSPOT kw heißt das Projekt, das das „kulturbuero nr. 5“ organisiert.

Der erste Projektbereich heißt Delta; hier werden die Fassaden der Häuser Hauptstraße 358, 360 und 373 großflächig mit Graffiti versehen, die, vor allem beim ehemaligen „Schiffchen“ auch auf die Geschichte der Gebäude eingehen.



→ Der Fassadenkünstler GRIS, hier in Aktion,...

Das zweite Projekt bezieht sich auf das Gebäude Hauptstr. 497: HOTSPOT kw / residenz. Am 1. Mai wurde hier eine Ausstellung der Künstlergruppe „Wald und Sturm“ eröffnet.



→ ... verschaffte der ehemaligen Reinigung ein neues Gewand

Energiesparen beginnt schon in der Küche

Rund elf Prozent der Stromkosten eines Drei-Personen-Haushalts entstehen in der Küche. Hier kann man eine Menge Energie sparen:



→ Jede Küche bietet viele Möglichkeiten zum Energiesparen.

- Immer mit Deckel kochen und immer den kleinstmöglichen Topf und die kleinstmögliche Platte nehmen
- Den passenden Topf auf die passende Kochplatte stellen.
- Zehn Minuten vor dem Ende des Kochvorgangs die Platte ausschalten und die Restwärme nutzen.
- Die Elektroplatte nicht vorab einschalten. Auch der Backofen sollte wenn möglich nicht vorgeheizt werden.
- Wenig Wasser zum Kochen benutzen, 1 bis 2 cm Wasser reichen. Der Wasserdampf gart Gemüse oder Kartoffeln.
- Wasser zu erhitzen, ist mit dem Wasserkocher sparsamer als auf dem Herd.
- Den Kaffee nicht in der Kaffeemaschine warmhalten, sondern in der Isolierkanne.
- Beim Backen ist Umluft sparsamer als Ober- und Unterhitze.
- Den Backofen ebenso wenig öffnen wie den Kühlschrank.
- Den Kühlschrank nicht neben den Herd stellen.
- Für den Kühlschrank reichen 7 Grad, für den Gefrierschrank -18 Grad.
- Generell sollte man prüfen, ob man wirklich alle Elektrogeräte, wie Eierkocher, Mikrowelle, elektrisches Messer usw., braucht. ■

Bürger, Bäume, Bikes und Boule



→ Wie soll das Rheinufer in Niederdollendorf künftig aussehen?

Seit im Juli 2018 die Pläne für die Umgestaltung des Rheinufers Niederdollendorf (NDD) auf einer hitzigen Bürgerversammlung vorgestellt wurden, hat sich (zu) wenig getan. Aber jetzt tut sich was:

Die Hauptleitung für die Versorgung der Altstadt mit Trinkwasser von der Wahnbachtalsperre verläuft genau entlang des Rheinufers. Der Wahnbachtalsperrenverband besteht auf Trassensicherheit und fordert, alle Bäume bis zu 3m Abstand zur Leitung zu entfernen. Dies würde ca. 50 Bäume treffen, darunter eine gesamte Seite der historischen Kastanienallee am Rheinufer.

Der Radweg entlang des Rheins soll von Bonn bis Bad Honnef zur Radvorfahrtsstrecke ausgebaut werden – jetzt steht das Stück vom Bootshaus bis zur Fähre an – und damit die Wegführung von Wiesenweg bis Fähre mit Einfluss auf den Parkplatz am Rhein und eventuell den Bürgerpark.

Wichtige Positionen konnten wir schon mit der Koalition in der Planung verankern:

- Mittel im Haushalt für Planung und Umgestaltung Rheinufer NDD für 2023+.
- mit dem Wahnbachtalsperrenverband verhandeln: Keine Fällung der Kastanienbäume am Rheinufer jetzt; wenn unvermeidbar erst mit der Neugestaltung. Jetzt Ersatzpflanzungen vornehmen!
- Der besonders von Bürger/innen und Boulespieler/innen genutzte Bürgerpark, bleibt grün erhalten und wird kein Parkplatz.
- Das Rheinufer soll so weit wie möglich autofrei werden – Vorrang für Rad- und Fußverkehr.
- Über den Parkplatz am Rhein muss noch diskutiert werden.
- Die Bürger/innen sind wieder zu beteiligen!

Wir brauchen eine Gesamtlösung aus einem Guss. ■

Köwi-Aktion gegen Gewalt an Frauen

Die Zunahme von Meldungen von häuslicher Gewalt in Königswinter in den zurückliegenden zwei Jahren, hat die Köwis bewogen, selbst eine orangefarbene Bank zu finanzieren und den weiterführenden Schulen in Königswinter zur Verfügung zu stellen.

"Es ist uns wichtig, dieses gesellschaftspolitische Thema auch in den Schulen zu platzieren und die Schulgemeinschaft zu motivieren, sich damit direkt vor Ort auseinanderzusetzen und dafür zu sensibilisieren", so Birgit Kampa, Lehrerin, Schulausschussmitglied und Koordinatorin des Arbeitskreises Bildung und Soziales der Köwis, in dem diese Idee entwickelt und anschließend mit der Verwaltung besprochen wurde.

Gestartet ist die Bank auf dem Schulhof der Gesamtschule in Oberpleis, sie wechselt im Mai ans CJD Königswinter, um dann wieder im Bergbereich auf dem Schulhof des Gymnasiums am Oelberg einen Platz zu finden. Kinderschutz und Prävention sind wichtige Themen der Koalition und sollen u.a. durch dieses Projekt in Kooperation mit den Königswinterer Schulen stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. ■



➤ Seit dem „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“ im November 2021 beteiligt sich die Stadt Königswinter an den Aktionswochen: Vier orangefarbene Bänke wechseln immer wieder die Standorte im Stadtgebiet, beispielsweise in der Altstadt, hier mit Ratsmitglied Manuela Roßbach.

Keine Alternative zur Steuererhöhung

Die Kommunen sind knapp bei Kasse. Deshalb muss an allen Ecken und Enden gespart werden. Aber wenn das auch nicht reicht, müssen notgedrungen auch die Einnahmen erhöht werden. Königswinter ging das nicht anders. Wie in vielen anderen Gemeinden wurde die Grundsteuer B auch hier deutlich erhöht.

Warum war das notwendig?

Durch die Corona-Pandemie waren nicht nur hohe Kosten entstanden, sondern es waren auch Gewerbesteuer-Einnahmen weggebrochen. Dadurch ergaben sich Defizite, die im Zuge einer Sonderregelung die städtischen Haushalte erst ab 2025 belasten. Da reden wir von rund 20 Millionen Euro.

Außerdem war das Eigenkapital der Stadt, das ihr die finanzielle Handlungsfähigkeit ermöglicht, von Jahr zu Jahr abgeschmolzen. Und das seit 2010. Von 128,4 Millionen Euro auf 88,8 Millionen Euro im letzten Jahr.

Würde man diesen Negativtrend nicht stoppen, würde das Eigenkapital 2024 nur noch 78 Millionen Euro und 2025 nur noch 71,3 Millionen Euro ausmachen. Damit würde Königswinter bereits in zwei Jahren unter ein Haushaltssicherungskonzept fallen und dann keine eigenen finanziellen Entscheidungen mehr fällen können.

Der Fraktionsvorsitzende der Köwis, Stephan Bergmann, dazu: „Diesen schleichenden Vermögensverzehr mussten wir aufhalten. Sonst hätten wir den kommenden Generationen einen kaum zu bewältigenden Schuldenberg hinterlassen.“ Es

sei in allen Bereichen gekürzt worden. Dennoch hätten diese Kürzungen nicht ausgereicht, um zu einem ausgeglichenen Haushalt zu kommen. Die Erhöhung der Grundsteuer B auf 690 Punkte war daher unumgänglich. Die zusätzlichen Einnahmen schlagen im städtischen Haushalt mit rund 2 Millionen Euro im Jahr zu Buche. Sie helfen, die wachsenden Fehlbeträge einzudämmen und zu einem nachhaltig finanzierten, generationengerechten Haushalt zu gelangen.

Hinzu kommt ein Nachholbedarf bei einer Reihe städtischer Aufgaben, z.B.:

➔ Die **Digitalisierung** muss vorangetrieben werden. Am Ende dieses Jahres ist die Stadt verpflichtet, ihre Dienstleistungen digital anzubieten. Das wurde in der Vergangenheit sträflich vernachlässigt.

➔ Das **Jugendamt** braucht mehr Personal, um seine Aufgaben für die Bürger/innen zu erfüllen. Das hat eine unabhängige Organisationsuntersuchung festgestellt.

➔ Der **Klimaschutz** hat in Königswinter Priorität. Das erfordert mehr Fachpersonal und mehr finanzielle Ressourcen. Außerdem müssen die Schutzmaßnahmen gegen Hochwasser und Starkregen ausgebaut werden.

Das alles ist nicht zum Nulltarif zu haben. Die Mehreinnahmen aus der Grundsteuer B sind gut investiertes Geld. Damit Königswinter auch in Zukunft seinen Bürgern und Bürgerinnen die Leistungen bieten kann, die sie von einer modernen Stadt erwarten können. ■

Unsere sachkundigen Bürger/innen (SKB) in den Ausschüssen des Stadtrats

Neben den Ratsmitgliedern einer Fraktion bzw. aller im Rat einer Kommune vertretenen Fraktionen finden sich immer wieder auch Namen von sogenannten „sachkundigen Bürgern und Bürgerinnen“ im Verzeichnis der Ausschüsse und Gremien des Stadtrats. Der Begriff „sachkundig“ impliziert eine gewisse Sachkunde und damit auch eine Kompetenz.

Die Gemeindeordnung (§ 58 Abs. 3 GO NW) schreibt dazu, dass „...sich die Ausschüsse der Mitarbeit sog. „sachkundiger Bürger“ bedienen. Diese Möglichkeit soll den Ausschüssen dazu dienen, zusätzlichen Sachverstand einzuholen.“

Auch für die Königswinterer Wählerinitiative sind eine Reihe von sachkundigen Bürgern in den Ausschüssen und Arbeitskreisen des Stadtrats vertreten. Dabei werden sie von der Fraktion benannt, vom Rat zum Ausschussmitglied bestellt und im Ausschuss vereidigt.

Idealerweise bringen sie ihren Sach- und Fachverstand mit in die kommunalen Gremien oder arbeiten sich in die jeweilige Thematik ein. Häufig haben sie bereits bei der Kommunalwahl kandidiert und sind in ihrem Wahlkreis bekannt.

Nicht in allen Ausschüssen sind sachkundige Bürger/innen vertreten. Im Folgenden stellen wir die sachkundigen Bürger/innen der Köwis in den jeweiligen Ausschüssen kurz vor.



→ **Dr. Gisela Feller.** Ausschuss Kultur, Tourismus- und Wirtschaftsförderung, stellv. Mitglied Ausschuss Bürgerbeteiligung, gisela.feller@koewi-online.de



→ **Hans-Josef Haas.** Ausschuss Bürgerbeteiligung, stellv. Mitglied Ausschuss Schule und Sport, hans-josef.haas@koewi-online.de, 0171 6447837



→ **Uwe Hupke.** Bau- und Verkehrsausschuss, Betriebsaussch. uwe.hupke@koewi-online.de, 0171 2700217



→ **Oliver Kampa.** Bau- und Verkehrsausschuss, oliver.kampa@koewi-online.de, 0160 8425919



→ **Jürgen Koenemann.** Ausschuss Stadtentwicklung, Natur- und Klimaschutz, Betriebsausschuss, juergen.koenemann@koewi-online.de, 0151 20114608



→ **Jörg-Uwe Lawin.** stellv. Mitglied Ausschuss für Stadtentwicklung, Natur- und Umweltschutz und Ausschuss für Kultur, Tourismus- und Wirtschaftsförderung, joerg-uwe.lawin@koewi-online.de, 02244 8778360



→ **Frank Mehlis.** stellv. Mitglied Sozialausschuss, frank.mehlis@koewi-online.de



→ **Stefanie Mingers.** Schul- und Sportausschuss, stellv. Mitglied Ausschuss für Soziales, Bürgerbeteiligung, Kultur, Tourismus und Wirtschaftsförderung, Fachausschuss Volkshochschule, stefanie.mingers@koewi-online.de, 0160 4464035



→ **Robert Pinter.** Sozialausschuss, Ausschuss für Bürgerbeteiligung, stellv. Mitglied Schul- und Sportaussch., robert.pinter@koewi-online.de



→ **Dirk Schneider.** stellv. Mitglied Bau- und Verkehrsausschuss, dirk.schneider@koewi-online.de, 0171 5210216



→ **Corinna Meyer-Schwicke-rath.** Schul- und Sportausschuss, stellv. Mitglied Sozialausschuss, Ausschuss Bürgerbeteiligung, Bau- und Verkehrsaussch., corinna.meyer-schwicke-rath@koewi-online.de



→ **Dr. Friedemann Spicker.** Ausschuss Kultur, Tourismus- und Wirtschaftsförderung, Ausschuss Stadtentwicklung, Umwelt- und Klimaschutz, friedemann.spicker@koewi-online.de, 0151 52443735



→ **Sebastian Wald.** Schul- und Sportausschuss, stellv. Mitglied Ausschuss für Soziales, Bürgerbeteiligung und im Betriebsausschuss, sebastian.wald@koewi-online.de, 0151 23454793

→ **Tobias Winterscheidt.** stellv. Mitglied Bau- und Verkehrsausschuss, tobias.winterscheidt@koewi-online.de

Neuer KöWI Vorstand



Viel vorgenommen hat sich der neue Vorstand der Königswinterer Wählerinitiative unter Leitung von Hans-Josef Haas aus Vinxel. Dabei geht es vor allem darum, mehr Mitglieder zu werben und die Beteiligung der Bürger/innen an kommunalpolitischen Entscheidungen zu sichern.

Andreas John, Sibylle Dickmann, Cora Ridder, dahinter: Hans-Josef Haas, Beatrix Kley, Birgit Kampa

Termine

Die Köwi-Fraktion und ihre Arbeitskreise tagen öffentlich. Hier sind die Termine:

Fraktion: 7. Juni, 22. August, 29. August, 12. September, 17. Oktober, 7. November, 21. November

Arbeitskreis Kultur/Tourismus: 20. September, 21. November

Arbeitskreis Bildung und Soziales: 14. Juni, 6. September, 6. Dezember

Arbeitskreis Stadtentwicklung: 21. Juni, 11. Oktober, 13. Dezember

Weitere Informationen unter fraktion@koewi-online.de

Impressum

V.i.S.d.P.: Hans-Josef Haas, Andreas-Schlüter-Str. 15, 53639 Königswinter

Koordination: Ulrike Ries

Redaktion: Sibylle Dickmann, Hans-Josef Haas, Birgit Kampa, Beatrix Kley, Christoph Kley, Jürgen Koenemann, Frank Mehlig, Ulrike Ries, Dr. Angelika Spicker-Wendt

Fotos: Kornelia Danetzki, Frank Hohmann, Christoph Kley, Jürgen Koenemann, Ulrike Ries, pexels.com

Layout: www.lichterloh-design.de

Druck: www.siebengebirgsdruck.de

koewi

koewi_online

koewi.waehlerinitiative

www.koewi-online.de

Köwis für Sie im Stadtrat



→ Stephan Bergmann

Fraktionsvorsitzender, Vorsitzender Jugendhilfeausschuss, Mitglied des Haupt-, Personal- u. Finanzausschuss., stephan.bergmann@koewi-online.de, 0162 6985683



→ Alexander Stucke

Stellv. Fraktionsvorsitzender, Mitglied im Haupt-, Personal- u. Finanzausschuss, Bau- u. Verkehrsausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss, alexander.stucke@koewi-online.de, 02244 6609



→ Ulrike Ries-Staudacher

Stellv. Fraktionsvorsitzende, Vorsitzende des Aussch. f. Bürgerbeteiligung, Mitglied im Haupt-, Personal- u. Finanzausschuss, Ausschuss Stadtentwicklung, Natur- u. Klimaschutz, Ausschuss Kultur, Tourismus- u. Wirtschaftsförderung, Rechnungsprüfungsausschuss, ulrike.ries@koewi-online.de, 02223 298360



→ Sibylle Dickmann

Mitglied im Jugendhilfeausschuss, Sozialausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss, Fachausschuss Volkshochschule, stellv. Vorsitzende im Wahlprüfungsaussch., sibylle.dickmann@koewi-online.de, 0176 44530170



→ Birgit Kampa

Mitglied im Haupt-, Personal- u. Finanzausschuss, Schul- u. Sportausschuss, Leiterin des Arbeitskreises Bildung u. Soziales der Köwis, stellv. Vorsitzende der Königswinterer Wählerinitiative, birgit.kampa@koewi-online.de, 0178 3930320



→ Dr. Christoph Kley

Mitglied im Sozialausschuss, Ausschuss für Bürgerbeteiligung, christoph.kley@koewi-online.de, 02223 905393



→ Thomas Mael

Mitglied im Betriebsausschuss, Bau- u. Verkehrsausschuss u. Rechnungsprüfungsausschuss, Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Arbeitsgruppe Radwege, thomas.mael@koewi-online.de, 0170 5723992



→ Michael Ridder

Mitglied im Haupt-, Personal- u. Finanzausschuss, Vorsitzender im Ausschuss für Stadtentwicklung, Natur- u. Klimaschutz, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der WWG, michael.ridder@koewi-online.de, 0178 2557800



→ Cora Ridder

Mitglied im Schul- und Sportausschuss, Ausschuss für Kultur, Tourismus- u. Wirtschaftsförderung, Aufsichtsrat der Tourismus-GmbH, cora.ridder@koewi-online.de, 0178 2557803



→ Manuela Roßbach

Mitglied im Ausschuss für Kultur, Tourismus- u. Wirtschaftsförderung, Aufsichtsrat der Tourismus-GmbH, Betriebsausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss, Aufsichtsrat der WWG, manuela.rossbach@koewi-online.de, 0151 68434470



→ Dr. Angelika Spicker-Wendt

Mitglied im Sozialausschuss, im Bau- u. Verkehrsausschuss, Fachausschuss Volkshochschule, angelika.spicker-wendt@koewi-online.de, 0151 28765356



→ Hannelore Stucke

Mitglied im Schul- u. Sportausschuss und Betriebsausschuss, hannelore.stucke@koewi-online.de, 02244 6609



→ Dr. Insa Thiele-Eich

Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung, Natur- u. Klimaschutz, Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit, insa.thiele-eich@koewi-online.de

köwi

ökologisch:sozial:lokal
königswinterer
wählerinitiative